

Über den Umweg England kamen „x-mal Deutschland“ zu gutem Ruf. Die Hamburger Band – 1979 von fünf Mädchen in der Endphase des Punk gegründet – schaffte vor gut einem Jahr mit ihrem zweiten Album „Tocsin“ die Nummer 1 der britischen Independent Charts.

Die fünf Mädchen, von denen heute noch Anja Huwe (Gesang),

Johlende Punk-Ladys im Untergrund

Manuela Rickers (Gitarre) und Fiona Sangster (Keyboards) dabei sind, fragten damals beim Londoner Label 4 ADE um einen Vertrag an, der ihnen später auch den Vertrieb in Deutschland zusicherte. Mit johlender Stimme und dunkelsten Sound-Mauern aus Drums,

Baß und Gitarre etablierten sich „x-mal Deutschland“ im Untergrund und zählen auch bei uns mehr Fans, als am 24. November ins Quartier Latin passen werden.

Einheitlich schwarz gekleidetes Auftreten unterstützt nicht nur die Opposition zu allem Pop-Farbfroh-sinn, sondern, so Bassist Wolfgang Ellerbrock, der mit Drummer Peter Bellendir später dazu kam „paßt auch besser in die Light Show.“

Vom Image der Schwarzmalen kommt das Quintett nur schwer los. Die neue Maxi-Single „Sequenz“, geht dabei weit sparsamer mit der Technik um und läßt Freiräume für die Melodie – endlich versteht man Anjas Gesang.

Eine britische Agentur finanziert die jetzt beginnende Tournee durch Deutschland, Japan und die USA. Wie auch mit den Platten, verdienen „x-mal“ keinen Pfennig daran. Wolfgang: „Aber das Erlebnis bei Konzerten im Ausland ist vollauf befriedigend.“ Respekt vor diesem Idealismus. **Kai**